

**Betreff:****Entwicklung der Kohortengrößen in Kita und Schule**

Organisationseinheit:	Datum:
Dezernat V	29.04.2025
40 Fachbereich Schule	

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Schulausschuss (zur Kenntnis)	09.05.2025	Ö
Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)	12.06.2025	Ö

**Sachverhalt:**

In der Sitzung des Schulausschusses am 7. März 2025 wurden im Zusammenhang mit der Vorstellung des Bildungsreports 2024 folgende Informationen erbeten:

1. Darstellung des standortbezogenen Anteils an so genannten „Flexi-Kindern“
2. Erläuterung, bis wann in Braunschweig mit steigenden Schülerzahlen gerechnet werden muss – vor dem Hintergrund von einerseits momentan hoher Schulanfängerzahlen und andererseits geringer Geburtenzahlen in den Jahren 2023 und 2024.

**Zu 1.**

Erziehungsberechtigte, deren Kinder im Zeitraum vom 2. Juli bis zum 1. Oktober ihren sechsten Geburtstag haben, haben die Möglichkeit, den Einschulungstermin um ein Jahr hinauszuschieben. Von den Familien, die diese Möglichkeit in Anspruch nehmen konnten, wurde sie in den vergangenen vier Jahren von jährlich 45 bis 52 Prozent wahrgenommen. Der Anteil variiert deutlich, zum einen innerhalb eines Jahres zwischen den Grundschulbezirken und zum anderen innerhalb eines Grundschulbezirks zwischen den Jahren (siehe Anlage 1). Dementsprechend gibt es nur wenige Schulen, die in allen vier Jahren einen überdurchschnittlichen Anteil an „Flexi-Kindern“ hatten: GS Am Schwarzen Berge und GS Völkenrode/Watenbüttel. Gleichzeitig hatte keine Schule in mindestens drei der letzten vier Jahre einen besonders hohen Anteil an „Flexi-Kindern“ – das heißt einen Anteil, der höher lag als eine Standardabweichung (durchschnittliche Streuung um den Mittelwert) über dem arithmetischen Mittel.

**Zu 2.**

Die Geburtskohorte des Jahres 2023 war mit 1.952 Kindern deutlich kleiner als in den Vorjahren 2015 bis 2022 (siehe Anlage 2, Abbildung oben). Das bisherige Minimum lag bei 2.150 Kindern im Jahr 2022. Die Geburtskohorte des Jahres 2024 war mit 1.899 Kindern noch kleiner als die von 2023. Folglich war die Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen im Jahr 2024 fast 9 Prozent kleiner als noch im Jahr 2022.

Die geringen Geburtenzahlen ab 2023 werden sich an den Grundschulen voraussichtlich sechs Jahre nach Geburt bemerkbar machen, also ab dem Schuljahr 2029/2030 (siehe Anlage 2, Abbildung unten). Im Schuljahr 2033/2034 – und somit vier Jahre nachdem die kleinen Geburtskohorten von 2023 und 2024 erstmalig in großer Zahl eingeschult geworden sein werden und voraussichtlich auf eine weiterführende Schule gewechselt sein werden – wird gemäß Schülerzahlprognose die Schülerzahl in den Schuljahrgängen 5 bis 10 leicht

sinken; nach neun Jahren steigender Zahlen. Im Sekundarbereich II ist bis zum Ende des Prognosezeitraums, dem Schuljahr 2033/2034, nicht von einem Rückgang auszugehen.

Nach aktuellem Stand, führen die nach Schuljahrgängen zeitversetzten Entwicklungen frühestens im Schuljahr 2029/2030 zu einem Höhepunkt der gesamten Schülerzahl an den allgemeinen Schulen in Trägerschaft der Stadt Braunschweig von 25.643; eventuell erst im Schuljahr 2031/2032. Anschließend sinken sie vergleichsweise leicht.

Je weiter die Prognose in der Zukunft liegt, desto unsicherer ist sie. Bei der abgebildeten Schülerzahlprognose trifft dies insbesondere auf die Jahre ab 2031 zu. In diesem Zeitraum ist ein von Schuljahr zu Schuljahr zunehmender Teil der Jahrgänge 1 bis 4 noch nicht geboren. Für eine verlässlichere Prognose bleibt abzuwarten, wie sich die Geburtenzahlen in den kommenden Jahren entwickeln werden. Die geringen Geburtenraten in den Jahren 2023 und 2024 sind vermutlich im Zusammenhang mit der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zu betrachten. Im Allgemeinen zeigt sich in Krisenzeiten ein Rückgang der Geburtenzahlen. Geburten werden erfahrungsgemäß zunächst aufgeschoben. Ob sie nachgeholt werden und dadurch die Geburtenrate – mindestens zeitweise – steigt oder ob die Geburtenzahlen langfristig niedrig bleiben, hängt von der Dauer und Schwere der unsicheren Krisensituation ab. Für die Schülerzahlprognose wurden – auch für die kommenden drei Geburtskohorten, die vor allem in den Jahren 2031 bis 2033 eingeschult werden – anhaltend geringe Geburtenzahlen angenommen.

Dr. Rentzsch

**Anlage/n:**

Anlage 1: „Flexi-Kinder“

Anlage 2: Geburtskohorten und Schülerzahlen